

Dezernat II
1407/VIII

Gremium: Haupt-, Finanz- und öffentlich
Beschwerdeausschuss
Sitzung am: 24.05.2022

Vergabestelle – Zusammenarbeit mit Rösrath

Sachverhalt:

Zur Durchführung von Vergabeverfahren besteht seit Juni 2016 eine Kooperation mit der Stadt Rösrath. Initiator der Kooperation war die Stadt Rösrath, ausgehend u.a. von dem Grundgedanken, dass dort eine eigene Vergabestelle nicht ausgelastet sein könnte. Siegburg hatte seinerzeit ausreichende Personalressourcen für die Kooperation vorhanden. In den ersten Jahren der Kooperation hatte die Zentrale Vergabestelle (ZV) der Stadt Siegburg durchschnittlich rd. 20 Vergabeverfahren für die Stadt Rösrath durchgeführt.

Zwischenzeitlich wurde die Vergütung umgestellt, von ursprünglich einer fallbezogenen Abrechnung auf nunmehr eine anteilige Erstattung der Arbeitsplatzkosten einer 0,5 Stellenanteil A11- Stelle (Personal,-Sach- u. Gemeinkosten gem. KGSt). Mit dieser Personalstärke ist erfahrungsgemäß eine Bearbeitung von jährlich ca. 30 Vergabeverfahren realistisch. Die Stadt Rösrath zahlt auf dieser Grundlage eine Kostenerstattung von jährlich rd. 56.000€ an die Stadt Siegburg.

Mittlerweile hat jedoch auch Rösrath ein im Vergleich zu den Vorjahren deutlich gestiegenes Aufkommen an Vergabeverfahren zu verzeichnen. Die von Rösrath regelmäßig zu Jahresbeginn vorgelegte Jahresplanung umfasst weit mehr Vergabeverfahren als von einer 0,5 Stelle leistbar. So hat Rösrath allein für das Jahr 2022 eine Vergabefallaufkommen von 72 Verfahren angemeldet. Dies ist von der ZV Siegburg nicht ansatzweise zu leisten, es übersteigt ganz erheblich das Arbeitspensum der erwähnten 0,5 Stelle. Für dieses Arbeitsaufkommen von Rösrath muss mindestens eine Vollzeitstelle vorhanden sein. Rösrath hat daher, neben der Kooperation mit Siegburg, noch einen weiteren Dienstleister beauftragt.

Auch die Zentrale Vergabestelle Siegburg hat seit einiger Zeit ein erheblich gestiegenes Aufkommen an Vergabeverfahren zu verzeichnen. Der Grund dafür ist der enorme Anstieg der Bauprojekte. So wickelt die ZV neben den Vergabeverfahren für die Rathaussanierung auch sämtliche Vergaben für die Sanierung und den Neubau des Schulzentrums Neuenhof, die Planungs- und Bauausschreibungen für die 30 Einzelprojekte im Rahmen des Förderprogramms ISEK (Integriertes städtebauliche Entwicklungskonzept), für die Planung und den Neubau der 4-fach Turnhalle Gymnasium Alleestr., für die Planung und Installation von Raumluftanlagen in den städtischen Schulen sowie für die Erweiterung der Grundschule Kaldauen ab. Hierbei handelt es sich überwiegend um aufwändige und rechtlich anspruchsvolle EU-Vergabeverfahren. Die vorgenannten Bauprojekte befinden sich noch im Anfangsstadium, die Planungsverfahren wurden größtenteils durchgeführt. Die folgenden Bauvergaben sind erst teilweise angelaufen, der Großteil wird ab Ende 2022 erwartet. Das hohe Arbeitsaufkommen wird dann für die kommenden Jahre andauern (z.B. allein noch 45 Verfahren für Rathaussanierung bis 2024, ca. 80 Verfahren für das Schulzentrum Neuenhof bis 2026, ca. 40 Einzelverfahren für den Neubau Turnhalle Gym. Alleestr.). Hinzu kommen die „normalen“ Beschaffungen wie Feuerwehrfahrzeuge und -ausrüstung, Bauunterhaltungsmaßnahmen sowie sonstige Liefer- und

Dienstleistungsbeschaffungen.

Die Zentrale Vergabestelle Siegburg ist mit 3 Vollzeitkräften besetzt. Hiervon ist eine 0,5 Stelle für die Kooperation mit Rösrath belegt. Die oben geschilderten Aufgabenzuwächse in Siegburg sowie die Kooperation mit Rösrath werden dazu führen, dass die ZV spätestens im kommenden Jahr an ihre Belastungsgrenze kommen wird. Bereits schon jetzt sind urlaubs- und krankheitsbedingte Ausfälle nur mit hohem Einsatz zu kompensieren.

Die jüngst eingegangene Mitgliedschaft bei der KoPart eG ermöglicht der Stadt es zwar, Vergabeverfahren auch extern abwickeln zu lassen. Dies jedoch ist mit zusätzlichen Kosten (neben der Jahresmitgliedschaft) verbunden. Beispielsweise verursacht die aktuell von der KoPart übernommene Ausschreibung „Job Rad“ (im Verbund mit zahlreichen weiteren Kommunen) bereits Kosten in Höhe von rd. 3.000€.

Aufgrund dieser Gesamtsituation in der ZV wird derzeit überprüft, ob die Kooperation mit Rösrath künftig noch sinnvoll ist. Denn der ursprüngliche Mehrwert, die teilweise Refinanzierung einer (damals nicht voll ausgelasteten) A11-Stelle ist jedenfalls aufgrund der Vielzahl der Bauprojekte in Siegburg nicht mehr gegeben. Vielmehr kann es nun dazu kommen, dass Siegburg in Zukunft mangels freier Personalkapazitäten Vergabeverfahren durch einen externen Dienstleister durchführen lassen muss.

Der Kooperationsvertrag mit Rösrath ist mit einer Frist von 6 Monaten zum Jahresende kündbar. In den kommenden Wochen werden Gespräche mit Rösrath geführt. Unter Umständen ist es sinnvoll, die bestehende öffentlich-rechtliche Vereinbarung zum Jahresende vorsorglich zu kündigen, um für die finalen Gespräche mit Rösrath alle Handlungsoptionen zu haben. In diesem Falle würde die Verwaltung einen entsprechenden fristwahrenden Beschluss für die Ratssitzung am 14.6.22 vorbereiten.

Zur Sitzung des Haupt-, Finanz- und Beschwerdeausschusses am 24.5.2022

Siegburg, 10.05.2022